

Einunddreißigstes Kapitel.

Die kleinen Baumeister.

Hat einer von euch schon einmal ein richtiges kleines Haus selbst gebaut? Ich meine ein wirkliches; keins, das beim ersten Windstoß ineinander purzelt wie ein Kartenhaus oder das ein Regen in ein paar Stunden hinweggeschwemmt. Nein! Ein wirkliches Haus mit einer Türe und zwei Fenstern und sogar mit einer Fahnenstange!

Im Walde, da baut man wohl schon öfters aus Tannenzweigen eine leichte Hütte, und das ist auch sehr schön. Man kann sein darin spielen und ringsum einen Garten anlegen oder ein Jagdrevier einzäunen.

Aber kommt nur geschwinde einmal mit in Deltas Garten, unten, ganz an das Ende, wo links das Turnreck und der Barren stehen, und wo rechts noch das große Stück Rasen freiliegt. Wie anders sieht es jetzt da aus als sonst wohl! Pfosten, Bretter, Steine liegen umher! Ihr denkt nun, die Arbeiter oben vom Hausbau hätten diese Dinge hier unten hingeschleppt. Gewiß, Arbeiter sind es gewesen, aber nicht die von Baumeister Spindler, sondern Werner und Rudolf, Malto, Walter und Adam!

Bald nach dem verunglückten Ausflug zur Bärenkuppe ist nämlich Lehrer Barnstedt eines Tages mit einem fröhlichen Morgengruß zum Frühstückstisch gekommen und hat zu den Knaben gesagt: „Kinder, mir ist über Nacht ein schöner Plan eingefallen! Wie wäre es, wenn ihr euren Vater um die Erlaubnis bitten würdet, unten am Ende eures Gartens selbst ein kleines Haus zu bauen. Einige alte Bretter, Pfosten und Steine gibt uns gewiß Baumeister Spindler, und dann baut ihr mit euren Freunden zusammen ein kleines Haus; darin könnt ihr